

— Motorsport: Gestresster Linus Hahne verliert Gesamtführung —

Ein Kampf mit stumpfen Waffen

Oelde (gl). „Das war der stressigste Tag in meinem Leben“, so Linus Hahne, nachdem er am Freitagabend am Nürburgring angekommen war. Nach den letzten Klausuren zum Semesterabschluss – die letzte am Freitagmorgen – machte sich der Oelder Motorsportler auf den Weg durch das halbe Land, um schließlich nur noch zwei Runden im Qualifikationstraining für das Rennen am Samstag bestreiten zu können.

Samstag startete das Rennen im Regen mit dem fliegenden Start, und Hahne gelang es binnen kurzer Zeit mit einigen schönen Überholmanövern von Rang zehn bis auf vier vorzufahren. Allerdings gelang es ihm bei abtrocknenden Bedingungen nicht,

auf den langen Geraden im Windschatten zum Drittplatzierten aufzuschließen.

„Das Rennen war ein bis zwei Runden zu kurz. Vielleicht hätte ich dann nochmals um den Sieg eingreifen können“, so ein sichtlich abgekämpfter Linus Hahne.

Sonntagmorgen stand das Qualifying für das zweite Rennen bei Sonnenschein auf dem Programm. „Ich weiß nicht, woran es gelegen hat – aber ein Abstand von mehr als einer Sekunde zu Startplatz 1 ist schon sehr viel“, kommentierte er seinen Startplatz acht.

So beendete er das Rennen enttäuscht auf Position sieben, was den Verlust der Führung im Gesamtklassement bedeutet. „Der ganze Stress für solch ein be-

scheidenes Ergebnis. Die Datenanalyse hat gezeigt, dass wir, also auch meine Teamkollegin Jule, bis zu zehn km/h langsamer am Ende der Start-Ziel-Geraden waren als die Konkurrenz und uns nicht mal Windschatten geholfen hat. Das ist sehr frustrierend, wenn man den ganzen Aufwand bedenkt“, so der junge Oelder.

Jetzt hat das Team vier Wochen Zeit, den Fehler an den Rennfahrzeugen zu finden.

Wenn jemand Interesse hat, sich das Rennauto näher anzuschauen, so kann er das am 15. Juli tun. Da findet man Linus Hahne und sein Einsatzfahrzeug beim Betriebsjubiläum der Firma Holzbau van Kempen

Alle Infos zu Linus unter www.hahne-racing.de



Mit offenem Visier: Linus Hahne (r.) und Teamkollegin Jule Weimann auf den Nürburgring.